

„Montrichard ist ein bisschen Heimat geworden“

38 Bürgerinnen und Bürger aus Eltville besuchten die Partnerstadt / Treue und neue Mitreisende



Marie Fortier, eine der Beigeordneten des Bürgermeisters (links) und Clara Vallet (2.v.r.) begrüßten nach der Ankunft Annemarie Mann, Franz Hülbert und Barbara Lilje.

Eltville. (chk) – Mit 36 Mitreisenden aus Eltville und Umgebung hatte ein Bus am Vorabend des französischen Nationalfeiertags nach etwa elfstündiger Fahrt die Partnerstadt Montrichard erreicht. Die Gruppe, zu der noch zwei weitere mit dem eigenen Auto angereiste Mitglieder gehörten, wurde von den französischen Freunden im kommunalen Sport- und Kulturzentrum erwartet. Mit Umarmungen und Küssten begrüßten sich viele, die sich seit Jahren und Jahrzehnten kennen, hatten sie sich doch – nach einer zweijährigen Coronapause – im vergangenen Jahr bei der Bürgerbegegnung während des Eltviller Sektfestes getroffen, um die deutsch-französische Freundschaft zu pflegen. Auch alle neuen Mitglieder und Nicht-Mitglieder aus Eltville wurden herzlich begrüßt. Bei einem Umtrunk – Wein mit Zitrone – und kleinen Snacks hieß Clara Vallet, die Präsidentin des Comité de Jumelage, auf Deutsch die Gäste willkommen, wofür sich Barbara Lilje in Vertretung von Bürgermeis-

ter Patrick Kunkel und im Namen aller Mitreisenden auf Französisch bedankte.

Einige Gäste aus Eltville wurden von ihren langjährigen Gastgebern abgeholt, andere hatten neue Gastgeber gefunden, doch der größere Teil übernachtete im Hotel „Le Bellevue“ – und wer Glück und ein Fenster zur Straßenseite hatte, durfte dort den wunderbaren Ausblick auf den Cher mit seinem klaren Wasser, auf die malerische, mittelalterliche Brücke und auf den Sandstrand am anderen Ufer genießen.

Der Nationalfeiertag, der 14. Juli, war vollgepackt mit Feierlichkeiten, zu deren Teilnahme – wie auch zu allen anderen Aktivitäten – stets die ganze Gruppe zwanglos eingeladen war. Nach der traditionellen Parade mit Feuerwehrautos, Oldtimern und Fußgängern durch die Stadt zelebrierte anschließend die Feuerwehr ihre Parade auf dem Festgelände am Ufer des Cher. Im Rahmen dieser Zeremonie wurden Feuerwehrleute und



Freunde seit 35 bzw. 38 Jahren: Annemarie Mann (3.v.l.) mit Yvette und André Mercier und Erhard Sperling (2.v.r.) mit Françoise und Giles Mestre. Mit dabei war der frühere Bürgermeister Patrick Maupu.

Stadtpolizisten für besondere Verdienste ausgezeichnet. Im Anschluss an diese Zeremonie hielt Damien Hénault, Bürgermeister von Montrichard Val de Cher, eine Rede auf Französisch und auch auf Deutsch, um den 38 Personen aus Eltville am Rhein zu danken, die für diesen Anlass angereist waren. Er vergaß nicht, seinem Kollegen Patrick Kunkel in Eltville zu gratulieren, der am französischen Nationalfeiertag Geburtstag hat und in diesem Jahr nicht an der Reise teilnehmen konnte. Ganz vorne mit dabei waren Barbara Lilje und Annemarie Mann, die gemeinsam mit Clara Vallet die Bürgerbegegnung organisiert hatten.

Für alle Gäste, die sich auf dem Festgelände aufhielten gab es eine kostenlose Runde „Vin d'honneur“, einen Ehrenwein oder einen „Ehrenselt“ bzw. einen „Ehren-Crémant“. Die Eltviller hatten Bratwürste aus dem Rheingau und Riesling aus Eltville mitgebracht, was Ehrenamtliche des Comité de Jumelage bis zum späten

Abend unermüdlich an ihrem Stand anboten. Auch andere Stände verkauften Grillwürste, Wein und andere Getränke. Dazu gab es auf der Bühne Live-Musik. Tische und Bänke standen auf der Straße und je später es wurde, desto mehr füllte sich das Festgelände. Später saßen Menschenmassen am Ufer des Cher in Erwartung des grandiosen Feuerwerks, das um 23 Uhr startete und von ebenso grandioser Musik begleitet wurde. Der anschließende Ball mit Musik und Tanz rundete das Fest zum Nationalfeiertag ab.

„Es war interessant zu beobachten, wie fröhlich und wie gleichzeitig auch diszipliniert die Franzosen auf der Straße gefeiert haben. Es wurde getrunken, aber nicht über die Stränge geschlagen – auch die Jugendlichen feierten fröhlich und vorbildlich“, beobachtete Barbara Lilje. Sie ist als Beisitzerin im Freundschaftsverein Eltville-Montrichard und vertrat als solche den Vorsitzenden Patrick Kunkel, vertrat aber bei dieser Reise vor allem die



Das Comité de Jumelage hatte die Gäste aus Eltville zum Abschiedessen eingeladen.



Gegen Abend versammelten sich die deutschen und französischen Gäste an den Tischen, die für sie am Ufer des Cher reserviert waren.

Stadt, wo sie nicht nur Amtsleiterin für Wirtschaft, Kultur und Tourismus ist, sondern auch Koordinatorin der Städtepartnerschaften. Während der Reise fungierte sie als eloquente Reiseführerin und Moderatorin. „In der Vergangenheit haben wir nur alle fünf Jahre Bürgerbegegnungen organisiert – immer zum Sektfest oder zum 14. Juli, weil dann schon eine Infrastruktur da ist, auf die man zurückgreifen kann.“, erklärte sie. „Zukünftig wollen wir jedes Jahr im Wechsel eine Bürgerreise organisieren. Auf den ganz großen Rahmen mit allzu vielen Angeboten, wie wir ihn vor der Pandemie hatten, wollen wir verzichten.“ Darauf habe man sich im Vorstand des Freundchaftsvereins und mit dem Comité de Jumelage geeinigt. „Nächstes Jahr kommen unsere Freunde aus Montrichard voraussichtlich vom 5. bis 9. Juli während des Sektfestes nach Eltville, wo sie montags noch das Feuerwerk miterleben möchten“, kündigt Barbara Lilje an.

Das Comité de Jumelage Montrichard-Eltville hatte den Empfang organisiert, zum Nationalfeiertag Gutscheine für Essen und Getränke an den Ständen verteilt, den Eintritt in die Domaine de Chaumont-sur-Loire finanziert (siehe gesonderten Artikel) und den Abschiedsabend in den Räumen der Caves Monmousseau mit vorheriger Kellerführung durch Isabelle Moreau. Sie führte die Gruppe durch ein Labyrinth aus 15 unterirdischen Gängen, in denen die großen Weine der Touraine ihre feinen Perlen entwickeln. Dabei erläuterte sie nicht nur die verschiedenen Etappen der Weinbereitung, sondern stellte auch den illuminierten Besichtigungsparcours vor – eine künstlerisch einzigartige Version der Loire-Schlösser. Interessant ist die Szenographie vor allem für Gäste, die die umliegenden Schlösser an der Loire bereits besucht haben. Einen Einblick in den illuminierten Keller bietet die Internetseite www.loiretal-frankreich.de unter „caves-monmousseau“.

Monmousseau ist der Crémant, der beim Eltviller Sektfest am Stand des Freundchaftsvereins ausgeschenkt wird – und damit wurde auch anschließend der Abschied beim kalten Buffet mit warmen Worten von Clara Vallet und Barbara Lilje eingeläutet. Die französische Seite bedankte sich für den Besuch, die deutsche Seite für die liebevolle Begleitung und Bewirtung – und natürlich wurde auch die Einladung an die Freunde aus Montrichard nach Eltville ausgesprochen. Rege wurde geplaudert, alte Verbindungen gepflegt und neue Freundschaften geknüpft – und zum Abschluss wurde wieder das Tanzbein geschwungen.

Langjährige Freundschaften

Bei der Abfahrt am nächsten Morgen wurden die Gäste von ihren Gastgebern zum Bus gebracht und auch Clara Vallet war gekommen, um die Gruppe zu verabschieden. Busfahrer Ralf trat die Heimreise mit einer zufrieden wirkenden Reisegruppe an. Im Bus blieb ausreichend Zeit, über Erinne-



Die Parade der Feuerwehr und die städtische Zeremonie zum 14. Juli war für die Gäste aus Eltville ein eindrückliches Erlebnis.



Bürgermeister Damien Hénault ließ mit Clara Vallet (rechts) Annemarie Mann und Barbara Lilje zu den Feierlichkeiten des 14. Juli willkommen.

rungen und Erfahrungen zu plaudern. Annemarie Mann ist seit 1985 aktiv im Verein, der damals noch kein Verein war, sondern erst zehn Jahre später gegründet wurde. Aber die Partnerschaft zwischen beiden Städten gibt es schon seit 1965. Wegen ihrer guten Französischkenntnisse warb man um Annemarie Mann, die sich seitdem um die Unterbringung der Gäste kümmert

und Gastgeber sucht – sie wird bis heute gebraucht, obwohl sie nicht mehr im Vorstand ist. „Im vergangenen Jahr haben mir Gisela und Klaus Wahl sehr dabei geholfen“, erklärt sie. 1985 hatte sie ihren ersten Kontakt zu Yvette und André Mercier, der sich schnell zu einer Freundschaft entwickelte, in der sie auch gegenseitige Gastgeber wurden. Yvette Mercier, die



Vor dem Abschiedsessen stand eine Besichtigung der Caves Monmousseau auf dem Programm.

später Deutsch lernte, kam damals mit ihrer Ballettgruppe aus Montrichard zu einer ECV-Sitzung. Die 77-Jährige und ihr 91-jähriger Mann André – der einige Jahre Präsident des Comité de Jumelage war – sind seit 38 Jahren verlässliche, charmante und humorvolle Partner der Städtefreundschaft. Annemarie Mann war immer auch Ansprechpartnerin für den Jugendaustausch und hat zuletzt zwei Jugendgruppen aus Eltville 2017 und 2019 begleitet.

Als junger Mann kam Franz Hulbert zum ersten Mal nach Montrichard – 1966 mit sieben Pfadfindern der Pfadfinderschaft St. Georg und Kaplan Brandt aus Eltville. Seitdem kam er regelmäßig wieder, ist Gründungsmitglied des Verschivierungskomitee, das später in „Freundschaftsverein“ umbenannt wurde, und ist amtierender stellvertretender Vorsitzender. 1971 organisierte er mit Erika Schlegelmilch und Hans Jakob Steinlein eine Malerei-Ausstellung in Montrichard, bei der er Glasmalerei ausstellte. Mit seiner verstorbenen Frau besuchte er oft die Partnerstadt; sie hatte französische Wurzeln und sprach gut Französisch. Beide pflegten auch private Kontakte und besuchten sie, wenn sie auf der Durchreise nach Südfrankreich waren. Als früherer aktiver Trompeter war er auch mehrmals mit dem Evangelischen Posaunenchor in der Partnerstadt oder er kam, um Wein und Sekt fürs Sekt- oder Primeurfest zu holen. Inzwischen hat er auch eine neue Gastgeber-Familie gefunden. „Montrichard ist ein bisschen Heimat geworden“, sagt er.

Erhard Sperling, dessen Frau aus gesundheitlichen Gründen diesmal nicht dabei sein konnte, hat mit ihr zusammen beim Sektfest 1988 das Ehepaar Françoise und Giles Mestre kennengelernt. In der Rheingauhalle kam er mit Giles Mestre ins Gespräch, der als Zeitsoldat in Lahr stationiert war und Deutsch sprach. Schon nach einer halben Stunde lud er das Ehepaar Sperling nach Montrichard ein. „Damals wohnten sie in Eltville im Hotel, aber ab ihrem nächsten Besuch wohnten sie immer bei uns“, berichtet Erhard Sperling, der daraufhin einen Französisch-Kurs an der VHS in Eltville belegte und sich in Frankreich verständigen kann. „Giles und Françoise zählen zu unseren besten Freunden“, versichert er. „Sie wurden in Eltville schon für ihre langjährige Freundschaft zu Eltville geehrt. Und ich genieße es immer, in Montrichard zu sein.“ Françoise kochte sehr gut und sie und Giles seien ausgesprochene Feinschmecker. „Aber meine Frau ist auch eine sehr gute Köchin.“

Um solche Freundschaften auch für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu erhalten und neu zu knüpfen, wird auch der Austausch zwischen Schülern und anderen Jugendlichen gefördert. „Und es wäre schön, wenn wir noch Gastgeber finden könnten, die im nächsten Jahr während des Sektfestes Gäste aus Montrichard aufnehmen möchten“, sagt Barbara Lilje und freut sich über Zusagen unter barbara.lilje@eltville.de.